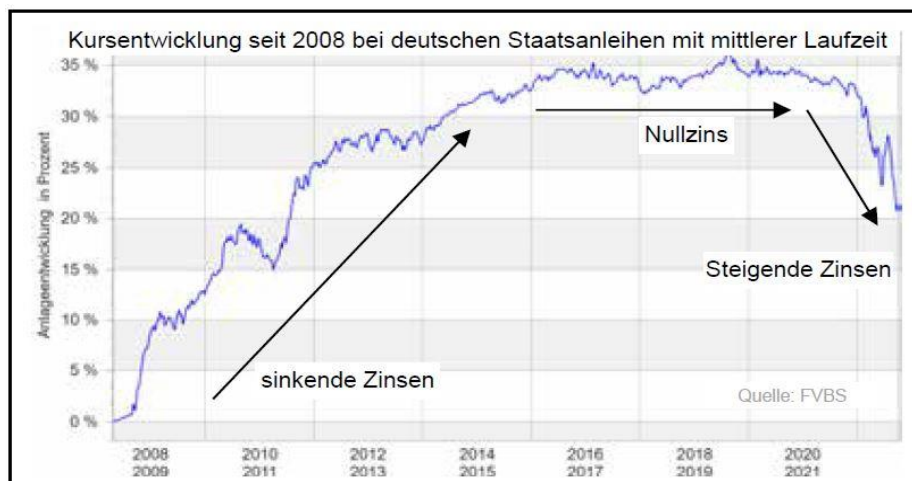


# FinanzTelegramm

Redaktionsschluss: 30.11.2022

**Hinter den dunklen Wolken zeigen sich seit Mitte November wieder erste Sonnenstrahlen.** Die Aussicht, dass das Schlimmste bald überstanden ist, beflügelt seit einigen Wochen die Finanzmärkte. Der Dax verbuchte seit seinem Tiefstand wieder ein Plus von 19%. Auch die US-Börsen legten in den vergangenen Wochen eine kleine Rallye hin: Der Leitindex Dow Jones, der breit gefasste Index S&P 500 und der Tech-Index Nasdaq erreichten dabei den höchsten Wochengewinn seit Ende Januar 2022. Hierfür gibt es gute Gründe: Die Berichtssaison in den USA für das 3. Quartal 2022, die Mitte Oktober begann, fiel bislang besser als erwartet. Über 60 % der Unternehmen, die bereits Zahlen vorlegten, übertrafen mit ihren Quartalsergebnissen die Analystenschätzungen. Bislang überzeugten vor allem die großen US-Banken. In Deutschland haben die geplanten Maßnahmen der Bundesregierung zur Eindämmung der Energiepreise für Industrieunternehmen ab Januar 2023 dazu geführt, dass sich in dieser Branche die Stimmung verbessert. Insbesondere Chemieaktien, wie BASF u.a. konnten von einem niedrigen Ausgangsniveau deutlich zulegen. Es kann sein das es sich bei der aktuellen Börsenentwicklung wieder um eine Bärenmarktrallye, die jederzeit wieder einen Rücksetzer erleiden kann. Eine klare Tendenz ist bis auf weiteres nicht ersichtlich, aber die derzeitige Lage sorgt zumindest für verhaltenen Optimismus an den Börsen.

**Bieten Anleihen wieder eine Alternative?** Die letzten Jahre stellte sich die Frage, wozu Anleihen in einem Portfolio noch gebraucht werden. Aktien schienen alternativlos. Für die Kursrückgänge gibt es eine Vielzahl von Gründen. Final entscheidend ist aber die Zinsentwicklung. In der Grafik ist die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit mittlerer Restlaufzeit zu sehen. In Phasen sinkender Zinsen konnten gute Kursgewinne erzielt werden. Die letzten Jahre waren geprägt von Nullzinsen und der damit verbundenen Seitwärtsbewegung. Der schnellste Zinsanstieg in 2022 seit fast 40 Jahren, sorgte dann für den Kursrückgang.



**Wo stehen wir jetzt?** Aufgrund der schwachen Konjunktur und der hohen Staatsverschuldungen können die Notenbanken, allen voran die EZB, trotz Inflationsorgen die Zinsen nicht beliebig in die Höhe treiben. Allgemein werden sowohl von der US-Notenbank als auch von der EZB noch weitere Zinsschritte erwartet, diese sind aber in den Kursen meist schon vorweggenommen. Nach Jahren von Null- oder Negativzins bieten Anleihen jetzt wieder teilweise hohe Endfälligkeitsrenditen.

Der Effektivzins bei Unternehmensanleihen mit hoher Qualität liegt bei rund 5% und bei Hochzinsanleihen sogar bei über 9%. Damit sind Anleihen definitiv wieder ein relevanter Portfolio-Baustein.

### **In 2022 haben Aktien und Anleihen verloren – ein Problem gerade für defensive**

#### **Mischfonds.**

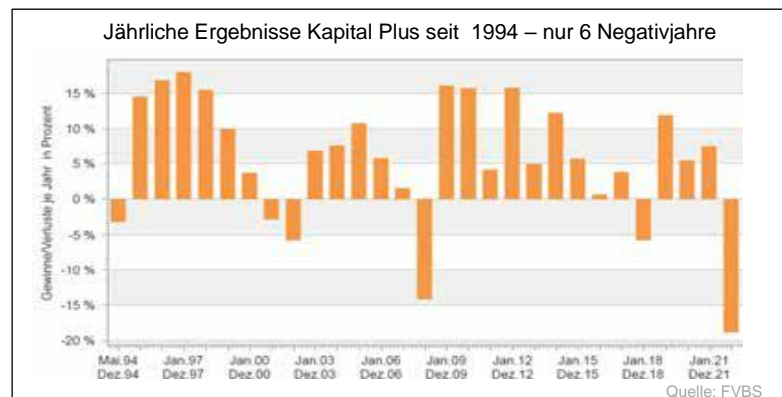
In diesem Jahr gab es keinen Ausnahme.

Bei manchen Depotpositionen, die als Schutz vor hohen Schwankungen gedacht waren, ist die negative Entwicklung aber besonders auffällig.

Was sind die Hintergründe?

Am Beispiel des defensiven Mischfonds **Kapital Plus** lässt

sich das diesjährige Dilemma vieler anderer Mischfonds gut beschreiben. Der Fonds investiert zu 30% in europäische Wachstumsaktien und 70% in europäische Qualitäts-Anleihen mit mittleren Restlaufzeiten.



**Rückblick:** Seit Auflage 1994 konnten mit diesem Konzept gute Ergebnisse bei vergleichsweise geringen Schwankungen (Volatilität ~ 6%) erzielt werden. Die Anleihe Seite profitierte in der Vergangenheit dabei insbesondere von ständig sinkenden Zinsen. Mit der guten Auswahl von Quality-Growth-Aktien konnten lange überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt werden.

**Aktuell:** In diesem Jahr wurden insbesondere Wachstumsaktien von Investoren abgestoßen. Durch die unerwarteten Zinserhöhungen gaben zusätzlich die Kurse der Anleihen deutlich nach. Da es sich beim Kapital Plus um ein rein europäisches Portfolio handelt, konnte auch kein positiver Währungseffekt durch den starken Dollar erzielt werden.

#### **Weltwirtschaft im Spannungsfeld zwischen schwachem Wachstum und hoher Inflation.**

Als Reaktion auf die hohen Energiepreise ist überall auf diesem Globus die Industrieproduktion bereits gesunken. Auch die Konsumneigung nimmt tendenziell ab, da die Realeinkommen aufgrund des Preisauftriebs zurückgehen. Der Euroraum ist mit einem Anstieg der Verbraucherpreise von derzeit 10 % konfrontiert. Aufgrund vorlaufender Indikatoren wie Erzeugerpreise und schwachem Euro, der durch die Inflation importiert wird, ist der Höhepunkt der Teuerung noch nicht erreicht - aber nahe. Die US-Wirtschaft kämpft ebenfalls gegen eine hohe Inflation, aber dort geht die Preissteigerung auf 7,6 % langsam zurück.

#### **Für die Börsen steht momentan der Kampf der Notenbanken gegen die ausufernde Inflation im Fokus.**

Vor dem Hintergrund der Rekordinflation in der Eurozone rechnen wir fest damit, dass die EZB bei ihrer Sitzung kurz nach unserem Redaktionsschluss den Leitzins zum zweiten Mal in Folge um 0,75 % anheben wird. Die US-Zentralbank Fed hat zudem bereits angekündigt, den Leitzins Anfang November ein weiteres Mal zu erhöhen; auch hier haben die Märkte einen Zinsschritt von 0,75 % bereits eingepreist. Die restriktive Geldpolitik wird von den Notenbanken trotz der Gefahr einer Rezession vorerst noch fortgesetzt.

#### **Ein Abflauen des Zinserhöhungszyklus in den USA ist aber abzusehen – was von den Märkten positiv aufgenommen wird.**

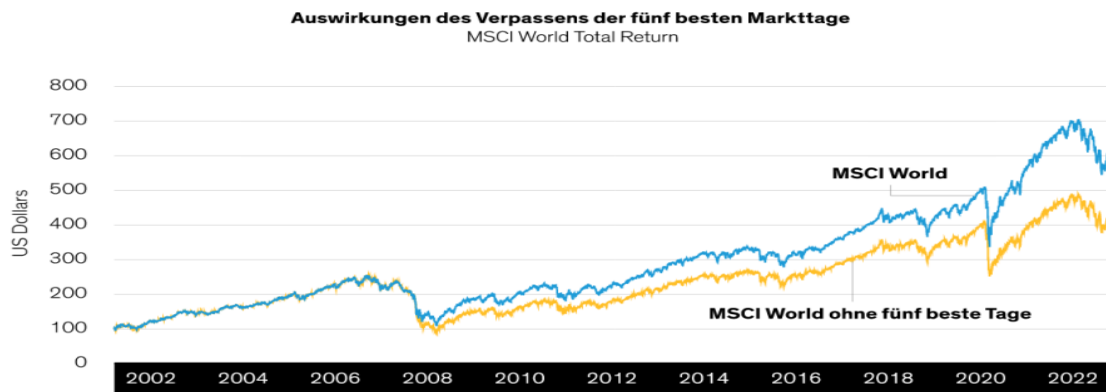
Die Fed wird sehr wahrscheinlich nach der nächsten Zinserhöhung im November in Zukunft den Leitzins geringfügiger erhöhen. Dies weniger wegen der Erwartung einer abflauenden Inflation, sondern vielmehr, weil der weltweite Anleihenmarkt seit Monaten die schwerste Krise seit Jahrzehnten durchläuft. Zudem sind die systematischen Gefahren durch massiv fallende Anleihekurse und steigende Zinsen erheblich. Die Hoffnung, dass die Fed künftig nicht mehr einen so steilen Zinspfad verfolgen wird und ggf. zu Beginn des neuen Jahres der Höhepunkt des Zinsgipfels (vermutlich 4 bis 4,5 %) bereits erreicht ist, stützt Aktien und Anleihen. Weniger stark steigende Zinsen bedeuten, dass Liquidität nur noch in schwächerem Maße den Märkten entzogen wird, bzw. dass künftig wieder mehr Liquidität auf den Anleihen- und Aktienmärkten vorhanden ist.

## Kurs zu halten ist eine bewährte Strategie.

Bei Marktturbulenzen kann es für Anleger verlockend sein, ihr Aktienengagement zu reduzieren. Der Versuch, die Märkte zu timen, ist jedoch eine untaugliche Strategie, da Anleger dazu neigen, mit Verkäufen zu reagieren, nachdem die Aktien bereits an Wert verloren haben. Umgekehrt kann man leicht den vollen Nutzen einer Erholung verpassen, wenn man nicht zum richtigen Zeitpunkt einsteigt.

Über einen Zeitraum von zwei Jahrzehnten, vom 1. Oktober 2002 bis zum 30. September 2022, erzielte der MSCI World Total Return einen annualisierten Ertrag von 8,65 %. Ohne die fünf besten Marktstage in diesem Zeitraum wäre der annualisierte Ertrag jedoch um 197 Basispunkte auf 6,68 % gesunken. In US-Dollar ausgedrückt, hätte das Aussitzen dieser fünf Tage den Gesamtgewinn um 161 US-Dollar für jede anfänglich investierten 100 US-Dollar über den 20-Jahres-Zeitraum verringert. Es mag schwer erscheinen, investiert zu bleiben, wenn sich die Verluste häufen und Ungewissheit droht, aber die historische Erfahrung aus mehreren Marktkrisen zeigt, dass Kurs halten ein effektiver Weg sein kann, um von einer Markterholung zu profitieren.

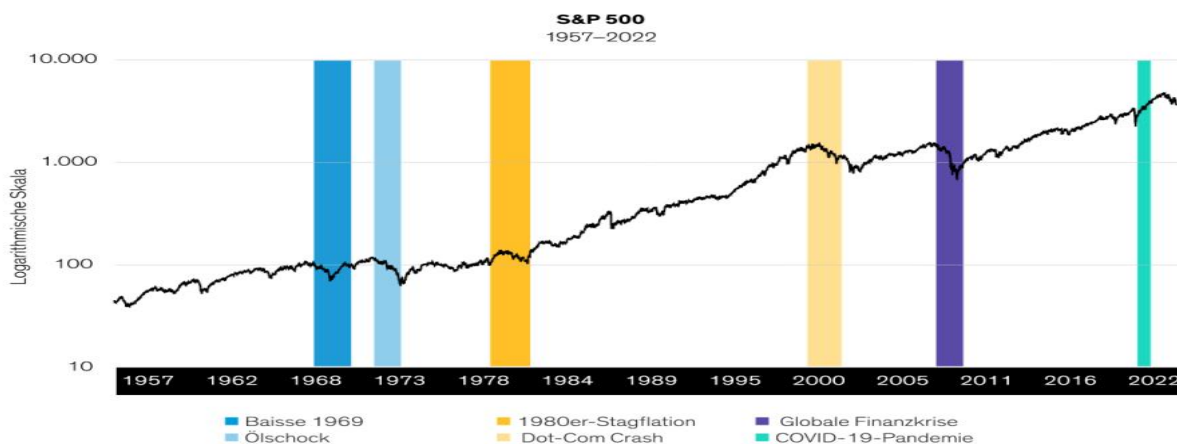
### Abseits stehen kann Erträge schmälern



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für zukünftige Ergebnisse.  
Stand: 30. September 2022  
Quelle: Morningstar, MSCI und AllianceBernstein (AB)

**Mittelfristig wird es an den Börsen wieder aufwärtsgehen.** In den nächsten Monaten steht die Weltwirtschaft vor großen Belastungsproben; die Aktienmärkte dürften eine hohe Volatilität aufweisen und wahrscheinlich in 2023 nochmals signifikant nach unten korrigieren. Dennoch sind wir mittelfristig für die Aktienmärkte wieder zuversichtlicher gestimmt. Die Wirtschaftshistorie zeigt, dass Börsen im Zinssenkungszyklus der Zentralbanken bzw. in der letzten Phase der Rezession positiv nach oben ausbrechen. Für antizyklische Anleger mit einem Zeithorizont von mehr als einem Jahr bieten sich deshalb aus unserer Sicht jetzt und in den nächsten Monaten gute Chancen, Qualitätsaktien zu Schnäppchenpreisen zu erwerben.

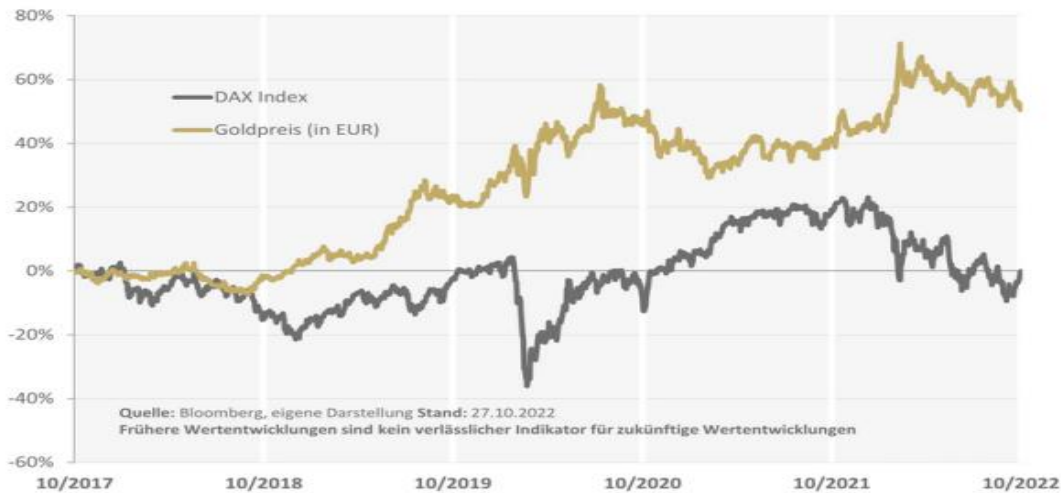
### US-Aktien: Ein stetiger Aufwärtmarsch



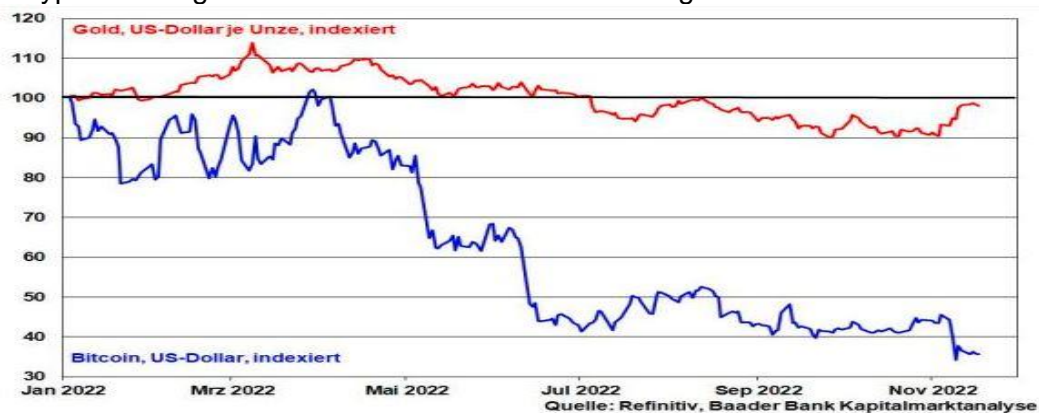
Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für zukünftige Ergebnisse.  
Stand: 30. September 2022  
Quelle: Bloomberg und AllianceBernstein (AB)

**Die Gold- und Silbernotierung zeigen in US-Dollar und Euro ein sehr unterschiedliches Bild.** Meist wird der Preis der Edelmetalle wie auch vieler anderer Rohstoffe in US-Dollar dargestellt. Doch das ist nur eine Seite der Betrachtung. Durch den massiven Verfall unserer Gemeinschaftswährung sieht das Bild in Euro ganz anders aus. Die Notierung der Feinunze Gold ist in den letzten 12 Monaten in US-Dollar dargestellt um 9 % gefallen, in Euro gerechnet aber um 7 % gestiegen! Beim Silber sieht es ähnlich aus. Somit haben sich die Rückgänge der letzten Jahre bei Gold, Silber wie auch Platin und Palladium für uns Euroinvestoren ins Positive gedreht.

Gold ist stärker als gedacht!



Kryptowährungen Bitcoin & Co aktuelle Entwicklung



FTX- Gründer Sam Bankman- Fried (SBF) inszenierte sich als Wohltäter und Weltverbesserer. Jetzt fehlen Milliarden und dabei hat ihm der naive Personenkult in der Tech-Branche geholfen Die 3. Größte Krypto-börse der Welt musste am 11.11.22 Insolvenz anmelden. SBF hatte eingeräumt keinen Überblick über die hohen Schulden seines Unternehmens gehabt zu haben. SBF benutzte (veruntreute) Kundengelder um die Löcher in seinen Hedgefonds Alameda zu stopfen.

Wie oft wollen wir uns noch einreden lassen, das ein einziger Mensch die Welt retten kann, wenn er nur entschlossen und verrückt genug vorgeht? Selbst bei den ESG Kriterien erhielt SBF Spitzenwerte, grotesker geht es doch nicht.

Der frühere Chef der Bank of England sagte einst: "wenn dir jemand etwas über Finanzen erklärt und es ergibt keinen Sinn, dann bitte die Person, das Argument noch einmal zu erläutern. Macht die Antwort immer noch keinen Sinn, „dann nichts wie weg“."

**Unsere Meinung seit langem: Finger weg von Krypto Assets/ Währungen, es gibt keinen fairen Wert, anders als bei Aktien oder Anleihen, Immobilien, Gold etc.**



## Nach der FTX-Pleite: „Großanleger glauben nicht mehr an Krypto.“ Ein Auszug aus der Fachpresse:

Viele institutionelle Investoren hatten schon bisher eine Abneigung gegen Kryptowährungen. Der plötzliche Niedergang von FTX.com könnte die Aussichten der Anlageklasse, in Mainstream-Portfolios aufgenommen zu werden, jedoch dauerhaft zerstört haben.

Eingefleischte Anhänger von Kryptowährungen gibt es zwar nach wie vor. Viele professionelle Fondsmanager sind aber der Meinung, dass die Argumente für digitale Devisen als Portfolio-Diversifizierer oder digitales Gold entkräftet wurden. Die Verluste seien zu groß und die Marktstruktur zu riskant, heißt es. "Es ist klar geworden, dass sie in der institutionellen Vermögensallokation keinen Platz finden werden", sagt Hani Redha, Multi-Asset-Portfoliomanager bei Pinebridge Investments in London.

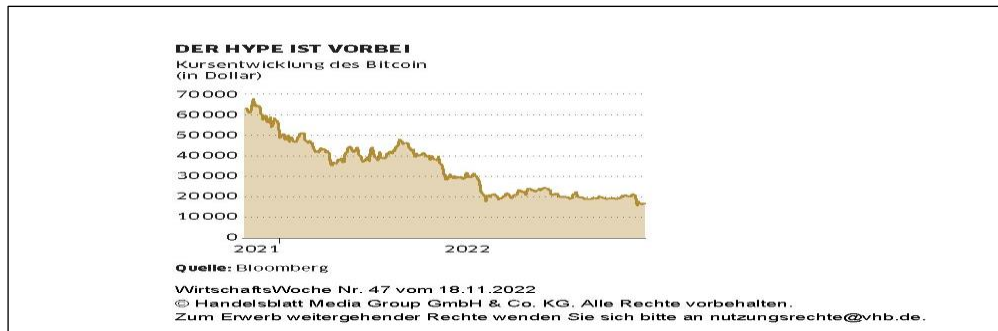
"Es gab eine Zeit, in der sie als eine potenzielle Anlageklasse betrachtet wurden, die jeder Investor in seiner strategischen Vermögensallokation haben sollte. Das ist jetzt völlig vom Tisch."

Die Implosionen und Skandale der vergangenen Monate, die in der Insolvenz von FTX.com am Freitag den 11.11.22 gipfelten, haben die Hauptargumente der Kryptobefürworter zunichte gemacht und die Vorstellung von Bitcoin als sicherem Hafen in turbulenten Zeiten nahezu zerstört. **Über 3 Milliarden sind allein von den 50 größten Kunden bei der FTX Plattform verschwunden. Ingesamt wird der Schaden bei über 10 Mrd.liegen.**

Keines dieser Ereignisse – vom Zusammenbruch von Terra USD bis zum Konkurs von Celsius – war so vernichtend wie die Enthüllung, dass sogar FTX unsolid war. Die 3.größte Börse galt in der Kryptobranche bis vor kurzem als einer der renommiertesten Namen.

Der Zusammenbruch von FTX "wirft Fragen über die Lebensfähigkeit des Kryptoökosystems auf", sagt Salman Ahmed, Chef-Investmentstrategie der Fondsgesellschaft Fidelity International, die von London aus 646 Milliarden Dollar verwaltet. "Es war schon immer schwierig, ein Argument für die Einbeziehung von Krypto-währungen zu finden. Jetzt ist das System aber noch mehr unter Druck geraten." Fidelity brachte im Februar ein börsengehandeltes Bitcoin-Produkt auf den Markt, das sich an professionelle europäische Anleger richtet. Es hat seit seiner Einführung etwa 55 Prozent verloren.

Noch vor einem Jahr war die Kryptomanie auf ihrem Höhepunkt und Bitcoin hatte die Marke von 67.000 Dollar überschritten. Im Januar schätzte Bridgewater, dass fünf Prozent der Bitcoins von institutionellen Anlegern gehalten wurden. Überschwängliche Vorhersagen waren damals überall zu hören. Der Strategie Nikolaos Panigirtzoglou von JP Morgan Chase & Co. schrieb, dass Bitcoin theoretisch langfristig 146.000 Dollar erreichen könnte, indem es Gold verdrängt. Eine Umfrage von PwC vom April ergab, dass 42 Prozent der Kryptohedgefonds vorhersagten, dass Bitcoin bis Ende 2022 bei 75.000 bis 100.000 Dollar notieren würde.



### „Diversifizierungsargument von Kryptoassets ist tot!“

Jetzt sind die Ansichten der Anleger zurückhaltender. Panigirtzoglou erklärte vorige Woche in einer Analyse, dass Bitcoin die Tiefststände des Sommers von 13.000 Dollar wieder erreichen könnte. Bitcoin wurde am Montagmittag für weniger als 17.000 Dollar gehandelt. "Das Argument, zur Diversifizierung in Kryptowährungen zu investieren, ist schon seit einiger Zeit tot", sagte er in einem Interview.

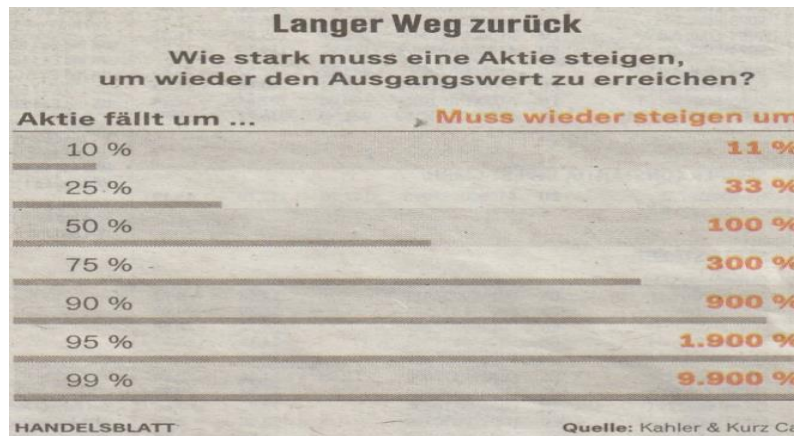
Bitcoin ist indessen schon vielfach abgestürzt und hat sich wieder erholt. Die Bitcoin –Enthusiasten ist schon jetzt klar. Der Rückschlag wird sich, wie schon zuvor, später als großartige Einstiegsgelegenheit entpuppen.

Für Mark Dowding, Chief Investment Officer bei Bluebay Asset Management, ist das Argument, dass Bitcoin eine digitale Version von Gold werden könnte, nicht stichhaltig. Es sei nur eine Frage der Zeit, bis noch mehr Investoren abspringen und die Kryptopreise wieder einbrechen. "Es hätte klar sein müssen, dass eine Branche, die nichts produziert, Geld verbrennt und verlockende Renditen bietet, zum Scheitern verurteilt ist", sagt Dowding. (Bloomberg)

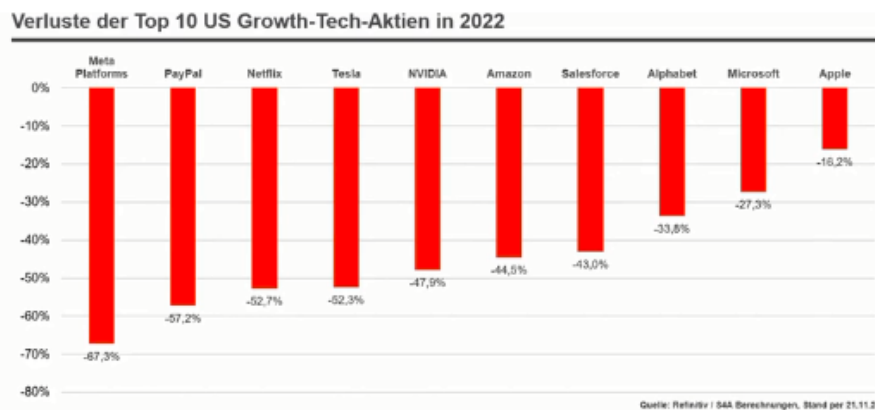
Fonds professionell online 14.11.2022

**Rezession und restriktive Geldpolitik als Inflationskiller.** Europa befindet sich bereits in einer Rezession. In den USA erwarten 92 % der Konzernchefs der größten US-Unternehmen eine Rezession in den nächsten 9 bis 12 Monaten. Wir gehen davon aus, dass die Leitzinserhöhungen der Zentralbanken, insbesondere aber Rezessionen dazu führen, dass die Inflationsraten deutlich zurückgehen werden. Die Preise der wichtigsten Rohstoffe (Eisenerz, Kupfer, Kohle, Öl) zeigen bereits einen kontinuierlichen Abwärtstrend. Auch die Strom- und Gaspreise sinken deutlich.

Warum erhöhte Schwankungen > 25% im Alter bei größerem Vermögen nicht **zutraglich sind**



Ein Depot mit Einzelaktien aus dem Technologiebereich konnte in diesem Jahr leicht zwischen 30-70% im Minus landen. Selbst bei bester Aktienqualität wie Microsoft Amazon, oder Alphabet, Nivida, Meta, PayPal etc. Insofern empfehlen wir immer international breit auch in andere Anlagekategorien zu streuen.



**Nur ein Tropfen auf dem heißen Stein: Es gibt wieder (Mini-)Tagesgeld.** Kürzlich berichteten wir davon, dass fast alle Banken mittlerweile das sog. Verwahrentgelt für Einlagen abgeschafft haben – eine Folge der Zinserhöhungen der EZB. Und nun gibt es wieder zaghafte Zinsangebote für Tagesgeld. Nach fast 11 Jahren Nullzinspolitik ist diese Nachricht auf den ersten Blick erfreulich. Doch die Tagesgeldzinsen betragen aktuell im Schnitt gerade einmal ca. 0,3 % – und viel mehr dürfte auf Weiteres nicht drin sein. Angesichts einer Inflation in Deutschland von derzeit bereits über 10 % ist diese Verzinsung jedoch nicht der Rede wert. Ob wir es nochmals erleben werden, dass die Verzinsung von Einlagen die Inflation zumindest einigermaßen kompensieren kann, ist weiter unwahrscheinlich.

**Grundsteuer Abgabefrist um 3 Monate verlängert!** Die Grundsteuer ist eine wichtige Einnahmequelle der deutschen Kommunen. Um sie zugunsten des Fiskus zu optimieren, wird es 2025 eine Grundsteuerreform geben. Die hierfür nötigen Daten sollten Wohneigentümer bis zum 31. Oktober 2022 liefern. Jedoch erwies sich die zugehörige Erklärung als so kompliziert, dass bis vor kurzem nur ein Bruchteil der Betroffenen dieses Dokument einreichen konnte. Nun machte das Bundesfinanzministerium ein Zugeständnis:

Die Abgabefrist für die Grundsteuererklärung wurde bis 31. Januar 2023 verlängert. Bis feststeht, wie viel Grundsteuer die einzelnen Eigentümer ab 2025 tatsächlich zahlen müssen, wird es noch einige Zeit dauern, denn das hängt vor allem von den individuellen Hebesätzen der Gemeinden ab.

**Was ist in 2022 noch zu erledigen?** Zum Jahresende lohnt sich noch einmal eine Überprüfung, ob noch Punkte in Bezug auf die Geldanlagen offen sind.

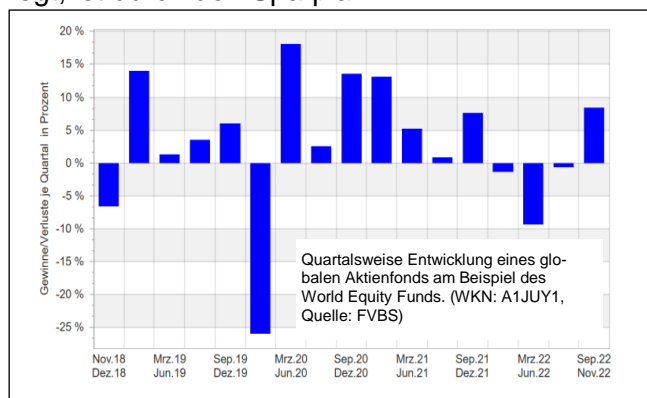
• **Verlustverrechnung bei Nutzung verschiedener Depotstellen:** Wer dieses Jahr bei Verkäufen Steuern auf die realisierten Gewinne zahlen musste, kann sich diese erstatten lassen, wenn bei einer anderen Bank ein sogenannter Verlustverrechnungstopf über realisierte Verluste besteht. Dazu muss man einen schriftlichen Antrag auf Ausfertigung einer Verlustbescheinigung stellen. Damit lassen sich die Verluste in der Steuererklärung mit den Gewinnen bei anderen Banken verrechnen. **Wichtig für Einzeltitel:** Aktienverluste können nur mit Aktiengewinnen verrechnet werden. Der Stichtag für die Beantragung ist der 15. 12. 2022.

**Hohe Inflation behindert das Sparen.** Die rekordhohe Teuerung wirkt sich leider sehr negativ auf das Sparverhalten aus. Betroffen sind nicht nur Bezieher von geringen, sondern immer mehr auch von mittleren Einkommen. Gemäß aktuellen Umfragen hat fast ein Viertel der Deutschen das Sparen eingestellt, da ihre derzeitigen Einnahmen die Ausgaben gerade noch abdecken. Und rund 11 % „entsparen“ sogar, denn sie haben mittlerweile höhere Ausgaben zu schultern, als Einnahmen vorhanden sind.

**Sparpläne haben sich gerade in Korrekturphasen bewährt.** Wer zu Jahresbeginn mit einem Sparplan in einen globalen Aktienfonds begonnen hat, dürfte bei der Betrachtung des Depotauszugs entspannt sein. Während, die Jahresperformance globaler Aktienfonds bei einem Minus von durchschnittlich 8-10% liegt, ist durch den Sparplan ein Rückgang gänzlich vermieden worden. Vielmehr wurden die schwachen Kurse jeden Monat zum Nachkauf genutzt.

Wie sieht es auf Sicht der letzten 4 Jahre aus? Diese Jahre waren von markanten Auf- und Abwärtsbewegungen geprägt.

Ein Sparplan über monatlich 250 Euro hat nach 4 Jahren eine Einzahlungssumme von 12.000 Euro erreicht. Der aktuelle Wert liegt bei 14.800 Euro.



Die Entwicklung über weitere Jahre entnehmen Sie der untenstehenden Tabelle.

Jahr(e)	Rendite	Depotwert	Einzahlung
1	0,34%	3.010,11 €	3.000 €
2	5,39%	6.323,32 €	6.000 €
3	17,74%	10.596,89 €	9.000 €
4	23,96%	14.842,78 €	12.000 €
5	27,74%	19.160,47 €	15.000 €

Sparpläne dienen nicht nur für den Vermögensaufbau zum Beispiel für Kinder oder Enkel. Auch bei bereits bestehenden Portfolios kann freie Liquidität über diesen Weg investiert werden. Die Flexibilität ist dabei das große Plus. Die Einzahlungsbeträge können jederzeit verändert oder ausgesetzt werden. Wir besprechen gerne die passende Strategie mit Ihnen.

## „ Das Risiko unserer Zeit liegt in der Angst vor dem Risiko“

Helmut Schoek

### Das Risiko-Paradox

Die Privatanleger in Deutschland haben rund fünf Billionen Euro in „mündelsicheren“ Anlagen angelegt. Die gängigste Form mündelsichere Anlagen sind Einlagen auf und Konten bei Sparkasse und Banken. Wer mündelsicher anlegt, kann keinen Verlust machen, lautet das historische Kernversprechen der Mündelsicherheit. Das klingt in den Ohren des deutschen Anlegers sehr gut. Dieses Versprechen ist aber nur so gut wie die Anlageform selbst bzw. Bank. Deshalb hinkt die Aktienquote bei deutschem Sparvermögen im internationalen Vergleich deutlich hinterher und damit auch der Wohlstand breiter Bevölkerungsschichten in Deutschland.

Der Risikoforscher Gerd Gigerenzer hat den Begriff der Risikointelligenz geprägt. Zu der gehört eine Fähigkeit, die in Zeiten der Veränderung besonders wichtig ist: zu erkennen, wann es ein großes Risiko ist, keine Risiken einzugehen. Man kann den Begriff der Mündelsicherheit auch anders interpretieren. **Mündelsichere Anlagen sind totes Kapital, das zudem bedroht ist durch Inflation entwertet zu werden**, bzw. derzeit im Wert tatsächlich abnimmt.

WirtschaftsWoche 11.11.2022

### Im Laufe der Zeit steigen Aktienmärkte im Allgemeinen

Es kann zermürend sein, die Achterbahn der Marktvolatilität mitzufahren, und es gibt immer noch erhebliche Risiken. Doch die Fakten sprechen für sich: Aktien haben sich in der Vergangenheit für geduldige Anleger in Form von langfristigen Kurssteigerungen ausgezahlt. Der Versuch, in den Markt ein- und auszustiegen, kann sogar teurer sein als das Durchhalten in schwierigen Zeiten, was wir auf Seite 3 ansprechen. Während der S&P 500 – der Standard für die Wertentwicklung von US-Großunternehmen – im Laufe der Geschichte immer wieder Schwankungen unterworfen war, ist der langfristige Aufwärtstrend eindeutig.

Es mag schwer erscheinen, investiert zu bleiben, wenn sich die (Buch)Verluste häufen und Ungewissheit droht, aber die historische Erfahrung aus mehreren Marktkrisen zeigt, dass Kurs halten ein effektiver Weg sein kann, um von einer späteren Markterholung zu profitieren.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit  
und stehen Ihnen gerne für Ihre Fragen zur Verfügung.



Diese Unterlagen dienen ausschließlich zu Ihrer Information. Sie stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zur Zeichnung, zum Kauf oder Verkauf von bestimmten Produkten dar. Die darin enthaltenen Informationen und Meinungen stammen von den jeweiligen Initiatoren oder aus anderen Quellen, welche wir für zuverlässig halten. Die Gültigkeit der Informationen und Empfehlungen zu bestimmten Produkten ist auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser Unterlagen beschränkt. Eine Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie mögliche Gesetzesänderungen können die zukünftigen Entwicklungen abweichend von unseren Darstellungen beeinflussen. Bedenken Sie dabei auch, dass historische Wertentwicklungsdaten und Prognose-  
daten keine Garantie für eine zukünftige Entwicklung sind. Wir empfehlen ihnen vor einer Investition eine individuelle Beratung in unserem Hause. Individuelle Steuerfragen bitten wir Sie bei Bedarf mit Ihrem Steuerberater zu besprechen.